

Kontakt

Chefarzt

Dr. med. Jürgen Meyhöfer

Sekretariat der Abteilung

Tel. 030 47517-321

Fax 030 47517-323

kardiologie@caritas-klinik-pankow.de

Einweisungssprechstunde/ Herzschrittmacherambulanz

Tel. 030 47517-7037

Stationäre Terminvereinbarung

Tel. 030 47517-137

Kardiologie (Station 3)

Tel. 030 47517-131

Kardiologie (Station 1)

Tel. 030 47517-111

Rettungsstelle

Tel. 030 47517-101



Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Klinik. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.caritas-klinik-pankow.de



Maria Heimsuchung
Caritas-Klinik Pankow
Innere Medizin – Kardiologie
Chefarzt Dr. med. Jürgen Meyhöfer
Breite Straße 46/47
13187 Berlin
kardiologie@caritas-klinik-pankow.de
www.caritas-klinik-pankow.de

Fahrverbindungen

S 2/8 Pankow, U2 Pankow

Bus M27 Hadlichstraße

107/155/255 Pankow Kirche

Tram 50 Stiftsweg

M1 Pankow Kirche



verbum | Stand: März 2018



Innere Medizin – Kardiologie

Interventionelle Implantation von Aortenklappenprothesen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

die Aortenklappenstenose ist in der Regel eine Erkrankung des fortgeschrittenen Alters. Durch degenerative oder seltene Entzündungsprozesse verliert diese Herzklappe ihre Bewegungsfähigkeit, Verklebungen und schließlich Verkalkung der Klappenstrukturen treten im oft langjährigen Verlauf dieser Erkrankung auf.

Die Aortenklappe trennt die linke Herzkammer von der Hauptschlagader (Aorta). Wird der Blutstrom an dieser Stelle durch eine Klappenstenose behindert, können sich Symptome der Herzschwäche (Herzinsuffizienz) entwickeln.

Symptome

Typische Symptome der Aortenklappenstenose sind:

- Luftnot,
- Druckgefühl im Brustkorb bei Belastung oder
- plötzlich auftretende kurze Bewusstlosigkeit (Synkope).

Treten diese Symptome auf und eine bedeutende Aortenklappenstenose liegt vor, ist die Implantation einer neuen Klappe sinnvoll, da sich die Prognose und damit die Überlebenschancen der betroffenen Patientinnen und Patienten von diesem Zeitpunkt an deutlich verschlechtern.

Behandlung

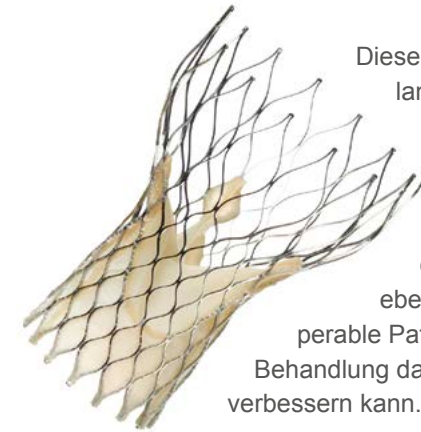
Durch eine medikamentöse Behandlung können die Symptome der Aortenklappenstenose zwar vorübergehend gebessert werden, eine Verbesserung der Prognose ist aber nur durch Implantation einer neuen, funktionierenden Klappe zu erreichen.

TAVI – transcatheter aortic valve implantation

Die seit ca. 30 Jahren etablierte Therapie ist der herzchirurgische Aortenklappenersatz. Hierbei wird unter Eröffnung des Brustkorbes die erkrankte Klappe entfernt und eine neue Klappe implantiert, welche entweder aus biologischem Material (häufig Schweine- oder Rinderperikard) oder Kunststoff besteht. Dieser Aortenklappenersatz führt zu guten Langzeitergebnissen, weist beim sonst gesunden Patienten ein geringes Operationsrisiko auf und ist für diese Patientinnen und Patienten die Therapie der Wahl.

Für Patientinnen und Patienten, die aufgrund weiterer Erkrankungen, hohen Alters oder anderer Faktoren wie z. B. starke Verkalkung der Aorta oder schlechter Allgemein- und Kräftezustand ein erhöhtes Operationsrisiko aufweisen, gibt es seit mehreren Jahren eine alternative Behandlungsmethode.

Über eine kathetergestützte Intervention kann eine neue, biologische Herzklappe implantiert werden, die eigene Klappe verbleibt hierbei an Ort und Stelle und wird durch das Gerüst der neuen Klappe an die Wand gepresst. Zwei häufig verwendete Klappentypen finden Sie in den folgenden Abbildungen:



Diese Methode wurde in Deutschland bisher in ca. 10000 Fällen angewendet. Sie hat sich für Patientinnen und Patienten mit erhöhtem Operationsrisiko als der offenen Herzchirurgie ebenbürtig erwiesen, für inoperable Patienten stellt sie die einzige Behandlung dar, welche die Prognose verbessern kann.

Die kathetergestützte Klappenimplantation (TAVI) wird am häufigsten über die Leistenarterien durchgeführt, kann jedoch auch über alternative Zugangswege, z. B. einen direkten Zugang zur Herzspitze durch operative Eröffnung eines Zwischenrippenraumes erfolgen.



Da eine TAVI-Prozedur nur in Kliniken mit herzchirurgischer Abteilung durchgeführt werden sollte, ist eine Implantation in unserer Klinik nicht möglich.

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Herzzentrum Brandenburg führen wir diesen Eingriff daher in Bernau durch.

Die notwendigen Voruntersuchungen, i. d. R. Ultraschalluntersuchung des Herzens und der hirnversorgenden Arterien, Herzkatheter, Angiographie des Aortenbogens und der Beckengefäße und ggf. CT können komplett in unserer Klinik durchgeführt werden.